

Informationen über Äthiopien

a. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Äthiopien ist seit den 80-Jahren des letzten Jahrtausends immer wieder im Zusammenhang mit großen Hungerkatastrophen in den Blick der Öffentlichkeit gerückt und fast jedes Jahr wiederholen sich Spendenaufrufe bei drohender Dürre und extremer Not. Im Jahr 2020 kam eine Heuschreckenplage dazu, die sich in ganz Ostafrika ausbreitet.

Die zyklisch auftretenden Mangelverhältnisse sind Folge der Tatsache, dass Äthiopien als eine Agrarnation, deren Bruttosozialprodukt zu über 80% aus landwirtschaftlichen Kleinbetrieben erwirtschaftet wird, extrem von Wettergegebenheiten abhängig ist. Die Mehrzahl der Bevölkerung lebt auf dem Land.



Wasserholen als Kinderpflicht



Täglicher Viehtrieb (durch eigentlich schulpflichtige Kinder) über die einzige Überlandstraße von und zur Wasserstelle

Es besteht keinerlei nennenswerte Infrastruktur auf dem Land (keine Eisenbahn, nur ganz wenige ausgebaute Straßen). Dörfer verfügen meist weder über Stromanschluss noch über Wasser. Die Landwirtschaft erfolgt auf der Basis reiner Handarbeit.

Die Landbevölkerung kann meist von dem Ertrag kleinerer Hausgärten ihre Grundernährung sichern; jedoch müssen sich als Folge von grundsätzlichen Entbehrungen und zyklischen Hungersnöten sowohl Kinder als auch Erwachsene in meist menschenunwürdige Arbeitsverhältnisse in den größeren Städten, besonders Addis Abeba, verdingen.

Akut wird die Landflucht dadurch begünstigt, dass die Äthiopische Regierung zugunsten ausländischer Investoren Kleinbauern enteignet und deren Land an Großbetriebe verpachtet, welche mit einem Arbeitslohn von unter 1 Dollar pro Familienoberhaupt den ehemaligen Landeignern keine Lebensperspektive bieten.

Seit etwa 2018 gilt Äthiopien einerseits als eine der am schnellsten wachsenden Wirtschaften in Afrika (vgl. <https://www.liportal.de/aethiopien/wirtschaft-entwicklung/>), allerdings ist das Wirtschaftswachstum hochgradig schuldenfinanziert. Andererseits verursacht das Wachstum eine steigende Kluft zwischen Arm und Reich. Die volkswirtschaftlichen Zahlen täuschen über das Elend der ärmeren Bevölkerungsschichten hinweg: In den Fabriken, besonders Kleidungsfabriken, die sich in Ballungsräumen ansiedeln und international oft als Garanten für Wohlstand betrachtet werden, sind die Arbeitsbedingungen und die Verdienstmöglichkeiten mehrheitlich so miserabel, dass eine Familie vom Einkommen aus sechstägiger Arbeit in Zehnstundenschichten nicht ernährt werden kann, ja von einem Arbeiter oder einer Arbeiterin nicht einmal ein einzelnes Zimmer allein bewohnt werden kann. (Vgl. dazu z.B.) <https://www.theafricareport.com/12818/ethiopias-26-a-month-factory-workers-all-quit-in-the-first-year/> ;

<https://www.dw.com/de/textilindustrie-n%C3%A4chster-halt-%C3%A4thiopien/a-48738628>

Zuletzt war zum Jahreswechsel 2019/20 eine enorme Preissteigerung für Güter des täglichen Bedarfs zu verzeichnen, die gerade für arme Menschen zu großen Notlagen führte. Als Beispiel kann diese Aufstellung einer in Addis lebenden Freundin gelten:

Price list			
Item	unit	price in birr	
		sept/2019	jan/20
Teff	kg	32	40
Bread	loaf	2	3,5
cooking oil	lt	65	85
Cooking charcoal	small sack	200	350
Onion	kg	15 -20	30 - 35
Milk	lt	22	30
egg	each	4	6
Wheat	kg	15	22
qolo(Roasted barley)	kg	70	90
Shiro (prepared)	kg	80	120
Berberere (prepared)	kg	200	280
Banana	kg	20	30
Orange	kg	30	60

b. Leben in Äthiopien - in Zahlen

Aktuelle wirtschaftliche Lage:

BIP pro Einwohner 2018: 772,00 US\$ (vgl. Deutschland: 47 600,00 US\$)

Inflationsrate: 10,2% (Stand 2008; 16% (Stand 2011); 14% (2018)

Anteil armer Menschen an der Bevölkerung: 23,5% (Quelle:
<https://www.liportal.de/aethiopien/wirtschaft-entwicklung/>)

Alphabetisierungsrate 49,1 %

Lebenserwartung 62,6 Jahre

Kindersterblichkeitsrate 4,96%

Ärzte pro 1.000 Einwohner 0,03

HIV-Infizierte 710.000

Zugang zu Trinkwasser 57,3 %

Zugang zu Sanitäranlagen 28 %

Stand 04/2018

<https://www.aktion-deutschland-hilft.de/de/fachthemen/afrika/aethiopien/>
und

Quelle: https://data.un.org/CountryProfile.aspx/_Images/CountryProfile.aspx?countryName=Ethiopia

Stand: 2020



(Photocredit: Ethiopian Review)

Leben in Addis Abeba

Die Hauptstadt ist in ihrem Stadtbild durch einen extremen Kontrast von Arm und Reich gekennzeichnet.



Verschiedene Arten, Kinder großzuziehen

Verschiedene Wohngelegenheiten – rechts ein Hotel für Touristen

(Quelle: Enset-blog, <http://www.enset.org/2011/01/poverty-and-affluence-in-ethiopia.html>)

Zahlreiche Arme sind durch Landflucht in die Stadt gekommen; viele Jugendliche, vor allem Mädchen, werden als „Maids“ in Privathaushalte vermittelt oder flüchten vor Zwangsheirat aus ländlichen Gebieten.

Der UNICEF-Bericht (2006) über die Lage von (Straßen)kindern in Addis besagt:

In Addis Ababa more than 30 per cent of girls aged 10-14 are not living with their parents. Twenty per cent of these 30 per cent have run away from child marriages.

Twelve per cent of adolescents aged 10-14 [...]were domestic workers. They are very young, very vulnerable to exploitation and abuse, and have no support typically, legal or social.

(Quelle: http://www.unicef.org/infobycountry/ethiopia_30783.html)

Auch in den vom Land zugezogenen bäuerlichen (Teil)familien sind Kinder häufig die Haupternährer.



Brennholz sammeln oberhalb von Addis und in der Stadt verkaufen



Schuheputzen (Ausrüstung wird vermietet; Arbeitstag 12 Stunden; Gewinnbeteiligung)



Betteln

Alle diese Kinder können keine Schule besuchen. Aus solchen Umständen entstehen die niedrigen Alphabetisierungszahlen.